

Bäckermeisterin mit Herz

Bei Meike Darmstädter können Kunden der Tafel und Senioren abends kostenlos Brote und Brötchen abholen

Von Jörg Monzheimer



GROSS-GERAU. Die Corona-Pandemie trifft viele Menschen hart: Jede Menge Geschäftsinhaber mussten ihre Läden schließen, bangten nun mit ihren Mitarbeitern, wie es weitergeht. Restaurantbesitzer versuchten, mit einem Lieferservice den wirtschaftlichen Schaden zum mindest zu begrenzen. Zudem schicken etliche Firmen ihre Belegschaft in Kurzarbeit. Die Krise trifft aber auch viele, an die nicht jeder sofort denkt. Dazu gehören beispielsweise die Kunden der Groß-Gerauer Tafel, die sich dort für gewöhnlich einmal in der Woche mit Lebensmitteln eindecken können. Als Bäckermeisterin Meike Darmstädter hörte, dass die Tafel vorübergehend schließt, war für sie klar: Hier muss geholfen werden. Und deshalb können Tafel-Kunden, aber auch Senioren nun montags, dienstags, donnerstags und freitags von 18 bis 18.30 Uhr bei der Bäckerei Darmstädter in zentraler Lage in Groß-Gerau kostenlos Brote und Brötchen abholen. Zu denen, die am frühen Dienstagabend kommen, gehören Cornelia Dammann und ihr Mann Gerd. Sie gehört zur Risikogruppe, leidet an der Chornischen Obstruktiven Lungener-

Darmstädter. „So genau kann man das gar nicht planen.“ Gewöhnlich holt die Tafel donnerstags Backwaren ab, mittwochs und samstags ist der Verein „Essen für alle“ (EfA) an der Reihe. Jetzt gibt Darmstädter auch selbst Brote ab.

Ein Teil des Altbrot wird auch in den Teig mit untergemischt, damit sich die frischen Brote länger halten. „Das ist eine Jahrhundertealte Methode.“ Chemische Zusätze kommen im 1910 gegründeten Familienbetrieb, in den Meike Darmstädter 2012 richtig eingestiegen ist, nämlich nicht ins Brot. Bei der Bäckerei Darmstädter handelt es sich um einen richtigen Handwerksbetrieb.

Gerüht hat Meike Darmstädter eine Tafelkundin, der beim Anblick der süßen Sachen entfuhr: „Spritzegebäck hab‘ ich früher gern gegessen.“ Also kommt, sofern noch was da ist, auch etwas Süßes in die Trüte. Sollte die Nachfrage von Tafelkunden und Senioren steigen, würde die Bäckermeisterin morgens auch ein paar Brötchen und Brote mehr im Ofen schieben. „Das wäre wirklich kein Problem.“ Ihre Aktion will sie übrigens auch nach dem Ende der Corona-Pandemie fortsetzen. „Ich finde das einfach sinnvoll.“

Weil die Tafel in Gross Gerau wegen der Corona-Pandemie nicht geöffnet ist, verteilt Bäckerin Meike Darmstädter jeden Abend Brot und Backwaren an hilfsbedürftige Menschen wie Cornelia Dammann und ihrem Ehemann Gerd.

Foto: Vollformat/Alexander Heimann

Foto: Vollformat/Alexander Heimann

fach weiter“ – denn noch wissen nicht allzu viele von dem Angebot.

Wer auf die Tafel angewiesen sei, gehöre nicht zu den typischen Bäckerkunden, erklärt Meike Darmstädter. Mehr als drei Euro für ein Brot könne sich diese Gruppe ebenso wenig leisten wie ein Zeitungsabo. Also hofft sie, dass sich die Verteilaktion herumspricht. Angst, dass die Hilfsbereitschaft ausgenutzt wird, hat sie

keine. „Das glaube ich einfach nicht“, sagt Darmstädter überzeugt. Und tatsächlich kommt an diesem Abend nur eine Handvoll Menschen, um sich Brote und Brötchen einzupacken zu lassen. Einige ihrer Kunden hätten schon angeboten, bei der Verteilung zu helfen, andere runden ihren Rechnungsbetrag auf, um einen Beitrag leisten. „Das ist Klasse.“ Übrig bleibt eigentlich jeden Tag etwas, erzählt Meike